

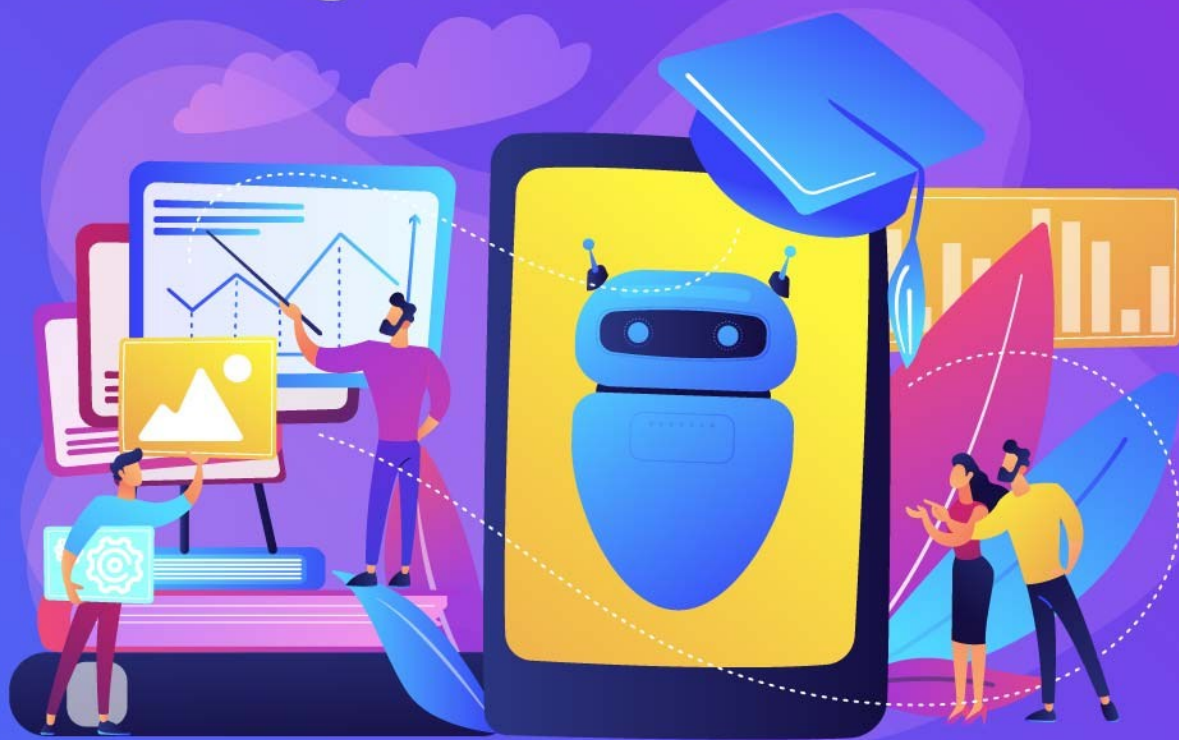


Navigating AI Regulations:
Practical Guide

Projekt-Nummer:
2024-2-DE02-KA210-VET-000287096

Schulungsprogramm

KI-gestützte Kreativität: Fortgeschrittenes Training für digitale Innovatoren



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Schulungsprogramm

KI-gestützte Kreativität: Fortgeschrittenes Training für digitale Innovatoren

Modul 4

Datenverwaltung für KI in der Kreativwirtschaft

Navigieren durch KI-Vorschriften: Praktischer Leitfaden

Projektnummer: 2024-2-DE02-KA210-VET-000287096

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Name des Dokuments	Modul 4: Datenverwaltung für KI in der Kreativwirtschaft
Projektaktivität	Aktivität 2: Erstellung des Schulungsprogramms „KI-gesteuerte Kreativität: Fortgeschrittene Schulung für digitale Innovatoren“
Überarbeitungsdatum	30.11.2025
Autoren	INI-Novation (Deutschland), Budakov Films (Bulgarien)

Erklärung zum Urheberrecht:



Dieses Dokument ist durch die “Creative Commons Attribution-Non-Commercial-Share-Alike 4.0 International License” geschützt. Sie dürfen:

- Teilen – das Material in jedem Medium und Format kopieren und weiterverbreiten
- Anpassen – das Material unter den folgenden Bedingungen remixen, transformieren und darauf aufbauen:
- Namensnennung – Sie müssen eine angemessene Quellenangabe machen, einen Link zur Lizenz bereitstellen und angeben, wenn Änderungen vorgenommen wurden. Sie können dies in jeder angemessenen Weise tun, jedoch nicht in einer Weise, die den Eindruck erweckt, dass der Lizenzgeber Sie oder Ihre Nutzung unterstützt.
- Nicht kommerziell – Sie dürfen das Material nicht für kommerzielle Zwecke verwenden.
- Weitergabe unter gleichen Bedingungen – Wenn Sie das Material remixen, umgestalten oder darauf aufbauen, müssen Sie Ihre Beiträge unter derselben Lizenz wie das Original verbreiten.

Jede unbefugte Nutzung oder Vervielfältigung der Inhalte dieses Schulungsmoduls gilt als Verstoß gegen das Urheberrecht und wird rechtlich verfolgt.

Inhalt

1. Über das Schulungsprogramm	5
2. Schöpfen Sie das volle Potenzial Ihrer Schulung aus: Tipps für die Lernenden	5
2.1. Effektive Informationsbeschaffung	5
2.2. Legen Sie Ihren eigenen Lernrhythmus fest	5
2.3. Konsistente Struktur, abgestimmt auf die Kompetenzen der EQR-Stufe 3	7
3. Aufbau und Präsentation des Lernmoduls 4 „Daten-Governance für KI in der Kreativwirtschaft“	7
3.1. Einführung	7
3.2. Ziele und Lernziele	8
3.3. Inhalt	9
3.4. Fazit	15
3.5. Praktische Übungen	16
3.6. Bewertungskriterien	19
3.7. Referenzen	20
Über das Projekt	22

1. Über das Schulungsprogramm

Das Schulungsprogramm „KI-gesteuerte Kreativität: Fortgeschrittenenschulung für digitale Innovatoren“ ist ein wichtiges Ergebnis des von Erasmus+ kofinanzierten Projekts „Navigating AI Regulations: Practical Guide“ (Projektnummer: 2024-2-DE02-KA210-VET-000287096). Diese umfassende Initiative ist auf die sich wandelnden Bedürfnisse von Unternehmern in der Kreativbranche zugeschnitten und soll den Teilnehmern die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln, um sich effektiv im AI Act zurechtzufinden. Durch die Behandlung wichtiger Aspekte wie Risikoklassifizierung, Compliance, Transparenz und Datenverwaltung stellt das Programm sicher, dass Kreativschaffende KI verantwortungsbewusst in ihre Arbeitsabläufe integrieren, gesetzliche Standards einhalten, Daten ethisch verwalten und durch transparente Praktiken Vertrauen schaffen können. Letztendlich schärft diese Schulung nicht nur das Bewusstsein und Verständnis für komplexe regulatorische Rahmenbedingungen, sondern befähigt die Nutzer auch, KI-Technologien auf innovative Weise zu nutzen und so ihre Wettbewerbsfähigkeit im digitalen Zeitalter zu verbessern.

2. Schöpfen Sie das volle Potenzial Ihrer Schulung aus: Tipps für die Lernenden

2.1. Effektive Informationsbeschaffung

Um Ihre Lernerfahrung mit unseren praxisorientierten Schulungsmodulen zu maximieren, sollten Sie zunächst die vom Konsortium bereitgestellten Lernziele durchgehen. Überlegen Sie, inwiefern diese Ziele mit den spezifischen Herausforderungen zusammenhängen, denen Sie in Ihrem Arbeitsalltag begegnen, und identifizieren Sie die Schlüsselthemen, die sich direkt auf Ihr berufliches Umfeld auswirken. Stellen Sie anschließend Verbindungen zwischen den praktischen Anwendungen in den fünf Modulen und Ihren realen Fällen her, indem Sie konkrete Beispiele und Fallstudien aus den Schulungsunterlagen heranziehen. Organisieren Sie schließlich Ihre Erkenntnisse mit digitalen Tools wie Notiz-Apps oder Mindmaps, damit Sie diese Konzepte leicht nachschlagen und in Ihre tägliche Praxis integrieren können, um eine wirklich effektive Lernerfahrung zu erzielen.

2.2. Legen Sie Ihren eigenen Lernrhythmus fest

Unsere Schulungsmodule sind klar strukturiert und umfassen die folgenden Teile: **Einführung, Ziele und Lernziele, Inhalt, Fazit, praktische Übungen** und **Bewertungskriterien** zur Selbstbewertung.

Um Ihre Lernerfahrung zu maximieren, finden Sie hier fünf Tipps:

- Überprüfen Sie zunächst gründlich die **Einführung**, um den Kontext jedes Moduls zu verstehen.
- Zweitens: Machen Sie sich die **Ziele und Lernziele** klar, um Ihre persönlichen Lernziele auf den Schwerpunkt des Moduls abzustimmen.
- Drittens: Beschäftigen Sie sich aktiv mit den **Inhalten**, indem Sie sich detaillierte Notizen machen und neue Informationen mit Ihren täglichen Herausforderungen am Arbeitsplatz in Verbindung bringen.
- Viertens: Reflektieren Sie über die **Schlussfolgerung**, um Ihr Verständnis zu festigen und umsetzbare Erkenntnisse zu gewinnen.
- Fünftens: Betrachten Sie jede **praktische Übung** als selbstgesteuertes Forschungsprojekt, indem Sie die **Bewertungskriterien** verwenden, um Ihre Fortschritte zu messen und Bereiche mit Verbesserungspotenzial zu identifizieren.

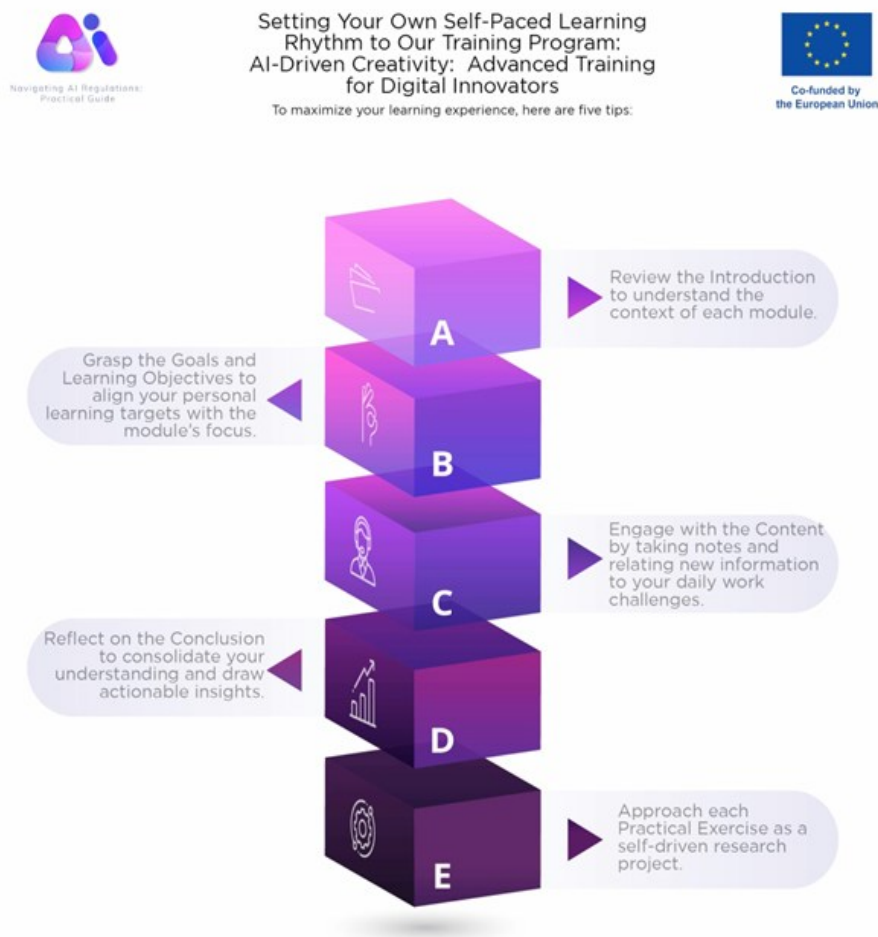


Abbildung1: Infografik mit Schwerpunkt auf Lerntipps.

Quelle: Navigating AI Regulations Konsortium

Um sicherzustellen, dass Sie die Fähigkeiten und Kenntnisse aus allen fünf Schulungsmodulen beherrschen, empfehlen wir Ihnen dringend, das abschließende **Quiz** zu absolvieren: *Umfassende Bewertung KI-gestützter Kreativität*. Die abschließende umfassende Bewertung vertieft nicht nur Ihr Wissen, sondern motiviert Sie auch, alle Teile des Programms zu erkunden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Konsortium.

2.3. Konsistente Struktur, abgestimmt auf die Kompetenzen der EQF-Stufe 3

Jedes Schulungsmodul ist mit einer einheitlichen Struktur konzipiert, die sich an der EQF-Stufe 3 orientiert – festgelegt in Aktivität 1 und detailliert beschrieben im Dokument (EN) „*Competency Framework Alignment: EQF-Level 3 for AI and Creative Practices*“ (Anpassung des Kompetenzrahmens: EQF-Stufe 3 für KI und kreative Praktiken), das auf den Kernkompetenzen für KI-gesteuerte Kreativität basiert: Anpassung an die Vorschriften des KI-Gesetzes.

3. Aufbau und Präsentation des Lernmoduls 4 „Daten-Governance für KI in der Kreativwirtschaft“

3.1. Einführung

Liebe Lernende, während wir in den Modulen 1 und 2 untersucht haben, wie man die gesetzlichen Anforderungen des KI-Gesetzes, der DSGVO und der Urheberrechtsbestimmungen im Kontext der Kreativwirtschaft versteht, vermittelt Ihnen Modul 4 nun grundlegende Kenntnisse über **Datenschutz, geistiges Eigentum (IP) und ethische KI**. Wir möchten Sie dazu motivieren, die Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen – wie der DSGVO und des Urheberrechts – in allen Phasen Ihrer KI-gestützten kreativen Produktion und Ihrer Arbeitsabläufe sicherzustellen.

Da KI-Tools zunehmend zu einem festen Bestandteil kreativer Arbeit werden, bedeutet die Übernahme von Verantwortung für die Einhaltung von Vorschriften mehr als nur rechtliches Bewusstsein. Es geht darum, **Vertrauen, Transparenz und nachhaltige Praktiken** aufzubauen. Zu diesem Zweck führen wir Sie nicht nur durch die Theorien des Datenschutzes, des geistigen Eigentums und der ethischen KI, sondern zeigen Ihnen auch Beispiele aus der Praxis für die Einhaltung von KI-Vorschriften – wobei wir hervorheben, wie Unternehmen und Fachleute ethische KI-Praktiken integrieren und die entsprechenden Regeln und Vorschriften einhalten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Modul 4 Ihnen praktisches Wissen vermittelt, um Daten innerhalb klarer regulatorischer Richtlinien verantwortungsbewusst zu verwalten, die Übereinstimmung mit vorhersehbaren Datenverwaltungsszenarien sicherzustellen und Ihnen zu helfen, wichtige regulatorische Rahmenbedingungen wie die DSGVO und Urheberrechtsgesetze zu verstehen. Die flexible, benutzerfreundliche Struktur dieses Moduls ermöglicht es Ihnen, in Ihrem eigenen Tempo voranzukommen und gleichzeitig Ihre Fähigkeiten zu entwickeln und zu verbessern. Wenn Sie Fragen haben oder weitere Erläuterungen benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an unser Team. Wir sind hier, um Sie auf Ihrem Lernweg zu unterstützen und sicherzustellen, dass Sie das Gelernte effektiv anwenden können.

Schlüsselwörter:

Daten-Governance; DSGVO; Vorschriften zum geistigen Eigentum; Urheberrecht; Datensicherheit; ethische KI, Compliance.

3.2. Ziele und Lernziele

Modul 4, „Daten-Governance für KI in der Kreativbranche“, ermöglicht es Kreativprofis, wichtige Grundsätze der Daten-Governance zu identifizieren, darunter Datenschutz, Sicherheit und ethischer Umgang mit Daten, die für KI-gesteuerte Kreativprojekte relevant sind. Die Lernenden werden in die Lage versetzt, Strategien für die Verwaltung und den Schutz von Datensätzen zu implementieren, die in KI-Anwendungen verwendet werden, und dabei die Einhaltung der DSGVO und verwandter Vorschriften sicherzustellen.

Nach Abschluss dieses Moduls werden die Teilnehmer insbesondere in der Lage sein

- **die wichtigsten Grundsätze der Datenverwaltung zu verstehen**, einschließlich Datenschutz, Sicherheit und ethischer Datenverwaltung in KI-gestützten kreativen Arbeitsabläufen.
- **die Einhaltung der DSGVO und der Gesetze zum Schutz geistigen Eigentums** sicherzustellen und Strategien für den Umgang mit personenbezogenen Daten und den Schutz kreativer Vermögenswerte umzusetzen. Das Modul unterstützt Kreativschaffende auch bei der Entwicklung von Strategien zum Schutz und zur Valorisierung geistigen Eigentums.
- **potenzielle Datensicherheitsrisiken zu bewerten**, indem sie Schwachstellen in KI-gestützten Tools erkennen und Strategien zur Risikominderung anwenden, um sensible Informationen zu schützen.
- **ethische Datenmanagementpraktiken anwenden**, um eine verantwortungsvolle Datenerfassung, -speicherung und -nutzung zu gewährleisten und gleichzeitig die Transparenz in KI-gesteuerten kreativen Prozessen zu wahren.

- **praktische Beispiele für die Einhaltung der DSGVO**, den Schutz geistigen Eigentums und ethische KI-Datenverwaltung in den Bereichen Design, Branding und Content-Erstellung analysieren.

Dieses Modul vermittelt Kreativprofis die notwendigen Werkzeuge, um ihre Arbeit zu schützen, sensible Daten zu sichern und ihre KI-gesteuerten Praktiken an die sich wandelnden regulatorischen Anforderungen anzupassen.

3.3. Inhalt

Künstliche Intelligenz (KI) hat sich auch in der Kreativbranche als echter Gamechanger erwiesen. Sie automatisiert Prozesse, entlastet Vertrieb, Marketing und Kundenbetreuung und beschleunigt die Dokumentenverarbeitung. Doch mit dem Bestehen von Urheberrechtsbestimmungen sowie der Einführung der DSGVO und der neuen KI-Richtlinien der EU wächst der Druck auf Unternehmen und Privatpersonen, die wichtigsten Prinzipien der Datengovernance im Umgang mit KI zu verstehen. Beginnen wir dieses Training daher mit einem Blick auf Datenschutz, Datensicherheit und ethisches Datenmanagement.

Datenschutz bezieht sich auf die Rechte und Praktiken im Zusammenhang mit der Erhebung, Speicherung, Weitergabe und Nutzung personenbezogener oder nutzergenerierter Daten, insbesondere um sicherzustellen, dass Einzelpersonen die Kontrolle über ihre eigenen Daten behalten.

Datensicherheit bedeutet, digitale Assets (Skripte, Bilder, Videos, Audiodateien, Designdateien usw.) vor unbefugtem Zugriff, Datenlecks oder Diebstahl zu schützen. Für Kreative umfasst dies sowohl eigene Werke als auch alle Inhalte Dritter, die in KI-Tools verwendet werden. Es ist entscheidend für kreative Arbeitsabläufe, insbesondere für KI-gestützte Workflows; denn es schützt Ihr geistiges Eigentum, vermeidet rechtliche Probleme und sichert das Vertrauen Ihrer Kunden: Ihre Kunstwerke, Drehbücher, Videoaufnahmen oder Musik sind wertvoll; bei Diebstahl oder Missbrauch verlieren Sie die Kontrolle und Ihre Einnahmen. Die Verwendung urheberrechtlich geschützter Inhalte im KI-Training oder in KI-Ausgaben ohne Genehmigung kann zu Klagen führen. Ihre Kunden benötigen die Gewissheit, dass ihre vertraulichen kreativen Assets sicher behandelt werden.

Ethisches Datenmanagement bedeutet, Daten transparent, fair und unter Achtung der Rechte der Betroffenen zu nutzen. Mit ethischem Datenmanagement stellen Sie sicher, dass KI-Tools und -Prozesse Daten nicht missbrauchen oder ausbeuten. In kreativen Bereichen beinhaltet dies die Achtung des Eigentums und der Privatsphäre der an Ihren Inhalten beteiligten Personen (z. B. Schauspieler, Models, Kunden) sowie die Vermeidung der unbefugten Nutzung kreativer Assets (Stockfotos, Kunstwerke, Musik usw.) zum Trainieren oder Ansteuern von KI.

Betrachten wir ein Beispiel, wie ein Fotograf die Einwilligung eines Models ethisch und rechtlich korrekt handhaben sollte, wenn er Gesichtserkennungs-KI einsetzt, die biometrische Daten zur

Identifizierung oder Verifizierung von Personen verarbeitet. Gemäß der DSGVO ist für die Verwendung biometrischer Daten zur Identifizierung eine ausdrückliche und informierte Einwilligung erforderlich. Diese Daten fallen unter besondere Kategorien personenbezogener Daten (Art. 9 DSGVO) und müssen einem klaren, rechtmäßigen Zweck dienen. Der Fotograf sollte bei der Einholung der Einwilligung folgendermaßen vorgehen:

1. **Zweck erläutern:** Informieren Sie klar und deutlich darüber, warum Gesichtserkennung eingesetzt wird (z. B. zum Taggen von Fotos, Sortieren von Bildern oder Anwenden von Stilfiltern), welche Daten erfasst werden (Gesichtsbilder, Orientierungspunkte usw.), ob die KI von einem Drittanbieter stammt oder intern entwickelt wurde und ob die Bilder oder biometrischen Daten gespeichert oder weitergegeben werden.
2. **Ein detailliertes Einwilligungsformular verwenden,** das eine leicht verständliche Erklärung zur Verwendung der Gesichtserkennung, ein Kontrollkästchen für die ausdrückliche Einwilligung und das Recht des Models auf jederzeitigen Widerruf enthält. Beispiel: „Ich willige ein, dass meine Gesichtsbilder mithilfe von Gesichtserkennungssoftware analysiert und kategorisiert werden. Mir ist bekannt, dass diese Daten für [spezifischer Zweck] verwendet werden und nicht ohne weitere Einwilligung weitergegeben werden. Ich kann diese Einwilligung jederzeit widerrufen.“
3. **Klare Opt-out-Möglichkeit bieten:** Wenn das Model nicht einwilligt, stellen Sie sicher, dass die Bilder des Models nicht per Gesichtserkennung verarbeitet werden und ein alternativer Workflow (z. B. manuelle Verschlagwortung) verfügbar ist.
4. **Datennutzung einschränken:** Verarbeiten Sie nur die unbedingt notwendigen Daten, vermeiden Sie die Speicherung vollständiger Gesichtsscans, sofern diese nicht zwingend erforderlich sind, und verwenden Sie Hashing oder Verschlüsselung zum Schutz der Identität.
5. **Transparente Datenschutzerklärung:** Aktualisieren Sie Ihre Datenschutzerklärung, um beispielsweise die verwendeten KI-Tools, beteiligte Drittanbieterdienste, die Speicherdauer biometrischer Daten und die Zugriffs- und Löschmöglichkeiten für Models offenzulegen.

Liebe Lernende, bitte stellen Sie sicher, dass Sie die DSGVO und die Gesetze zum Schutz des geistigen Eigentums einhalten, indem Sie Strategien für den Umgang mit personenbezogenen Daten und den Schutz kreativer Werke implementieren. Die folgende Tabelle veranschaulicht die praktische Anwendung von Datensicherheit:

Aufgabe	Sicherheitspraxis	Kreative Erklärung
Dateien in KI-Tools hochladen	Nutzen Sie ausschließlich sichere, DSGVO-konforme Plattformen.	Betrachten Sie es so, als würden Sie Ihre Kunstwerke einer vertrauenswürdigen Galerie übergeben, anstatt sie auf einer Parkbank liegen zu lassen.
Teilen laufender Arbeiten	Nutzen Sie verschlüsselte Laufwerke und Cloud-Dienste mit Zugriffskontrollen.	Verwenden Sie passwortgeschützte „Nur-Anzeige“-Links, keine öffentlichen Ordner.

Aufgabe	Sicherheitspraxis	Kreative Erklärung
Zusammenarbeit mit KI-Modellen	Vermeiden Sie das Hochladen von Inhalten mit sensiblen IP-Daten oder nicht lizenzierten Materialien.	Füttern Sie KI-Tools nicht mit nicht genehmigten Beispielen, Markenmaterialien oder Filmausschnitten.
Versionskontrolle	Sichere Datensicherungen erstellen und nachverfolgen, wer Änderungen vorgenommen hat.	Wie das sichere Aufbewahren von Entwürfen in einer verschlossenen Schublade, nur digital.

Tabelle 1: Wie man Datensicherheit in kreativen Praktiken anwendet [1]

Im obigen Beispiel sollte der Fotograf es vermeiden, sich auf eine mündliche Einwilligung zu verlassen, standardmäßig Gesichtserkennung zu verwenden, Bilder aus Shootings ohne Einwilligung in Datensätzen zu verwenden und Daten mit KI-Tools oder -Plattformen ohne Modellbewusstsein zu teilen. Diese Praktiken lassen sich in den allgemeinen Kernvorschlägen zur Compliance zusammenfassen:

- Verwenden Sie lizenzierte Datensätze und KI-Tools.
- Verschlüsseln Sie wertvolle Inhalte und versehen Sie sie mit einem Wasserzeichen.
- Arbeiten Sie nur auf Plattformen mit strenger Zugriffskontrolle zusammen.
- Führen Sie Protokolle über Datenquellen und Nutzungsberechtigungen.

Es ist von größter Bedeutung, diese Praktiken zu beachten und häufige Fehler zu vermeiden, die gegen das Urheberrecht verstoßen. Zu diesen Fehlern gehört beispielsweise die Verwendung von KI-Modellen, die mit urheberrechtlich geschützten Kunstwerken/Musikstücken trainiert wurden, ohne die Nutzungsrechte zu überprüfen. Dazu gehört auch die Weitergabe von Rohmaterial oder nicht lizenzierten Inhalten in öffentlichen KI-Repositorien oder das Versäumen, Metadaten aus Mediendateien zu entfernen, bevor diese weitergegeben werden. Hier ist ein Vorschlag für einen allgemeinen Prozess mit Schritten und Elementen, die Sie befolgen sollten, wenn es um die Umsetzung von Strategien für den Umgang mit personenbezogenen Daten und den Schutz kreativer Vermögenswerte geht:

Ensuring Data Governance in AI-Powered Creative Workflows

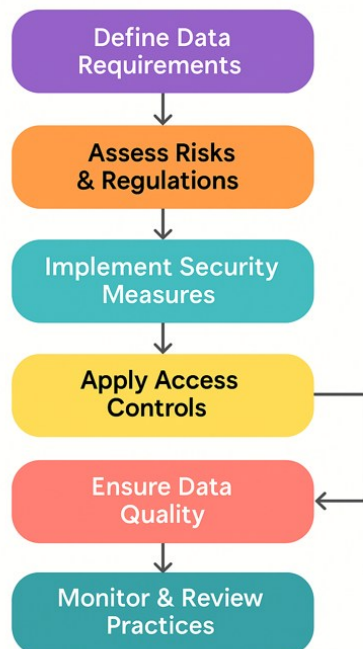


Abbildung 2: Sicherstellung der Datenverwaltung in KI-gestützten kreativen Arbeitsabläufen
[©INI-Novation basierend auf generativer KI]

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es unerlässlich ist, Datenrisiken in kreativen KI-Projekten zu erkennen und zu bewerten. Dies kann durch den Einsatz von Data-Governance-Tools zur Gewährleistung einer ethischen und legalen Datennutzung und – allgemein gesprochen – durch das Eintreten für eine verantwortungsvolle KI in Ihren kreativen Communities erreicht werden.

Wie bereits in Modul 2 erwähnt, ist das KI-Gesetz risikobasiert und nicht technologiebasiert. Es konzentriert sich darauf, wie und wo KI eingesetzt wird. Die vollständige Einhaltung bestehender Vorschriften ist obligatorisch, und Kreativprofis müssen potenzielle Datensicherheitsrisiken bewerten, indem sie Schwachstellen in KI-gestützten Tools erkennen und Strategien zur Risikominderung anwenden, um sensible Informationen zu schützen.

Kreative Projekte integrieren zunehmend KI-Tools (z. B. Bildgeneratoren, Bearbeitungssoftware, Empfehlungsmaschinen), die sensiblen Inhalte verarbeiten, darunter Kundendaten, biometrische Informationen (Gesichter, Stimmen) oder proprietäre Designs oder Konzepte. Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über häufige Schwachstellen in KI-gestützten Tools:

Sicherheitslücke	Beispiel	Warum es ein Risiko darstellt?
Cloud-basierte KI-Speicherung	Hochladen von Bildern auf generative Plattformen	Daten könnten ohne Genehmigung gespeichert oder wiederverwendet werden

Plugins von Drittanbietern	KI-Filter oder Add-ons für intelligentes Tagging	Können ohne Ihr Wissen unbemerkt Metadaten oder Dateien extrahieren
Verwendung biometrischer Daten	Gesichtserkennung oder sprachbasiertes Tagging	Kann gegen die DSGVO verstoßen, wenn keine ausdrückliche Zustimmung eingeholt wurde
KI-Modelltraining	Verwendung Ihrer Daten zum „Trainieren“ von Modellen	Sie könnten die Kontrolle oder Ihre IP-Rechte verlieren
Schwache Zugriffskontrollen	Gemeinsam genutzte Konten oder ungesicherte Uploads	Erhöht das Risiko von Datenlecks oder unbefugter Nutzung

Tabelle 2. Häufige Schwachstellen in KI-gestützten Tools [2]

Eine Strategie zur Risikominderung sollte die folgenden Elemente umfassen, die Sie anwenden sollten:

- 1. Kennen Sie Ihr Tool:** Wer hat es entwickelt? Ist es seriös? Ist klar angegeben, wie Ihre Daten verarbeitet werden? Entspricht es der DSGVO?
- 2. Überprüfen Sie die Datenschutzeinstellungen:** Prüfen Sie, ob Sie **die Datenspeicherung deaktivieren können**, und vermeiden Sie Tools, die automatisch Daten sammeln, ohne dies offenzulegen.
- 3. Vermeiden Sie das Hochladen sensibler Inhalte.**
- 4. Überprüfen Sie die Nutzungsbedingungen für Daten:** Darf das Tool Ihre Daten für Schulungszwecke verwenden? Können Sie Ihre Uploads später löschen?
- 5. Verwenden Sie sichere Arbeitsabläufe:** Arbeiten Sie nach Möglichkeit offline, verwenden Sie verschlüsselte Speicher für kreative Inhalte und wenden Sie eine Zwei-Faktor-Authentifizierung für Cloud-Plattformen an.

Im Unterkapitel 3.6 „*Bewertungskriterien*“ finden Sie eine sogenannte „*Ampel-Checkliste*“ zum Erkennen und Vermeiden von Schwachstellen und zum Bewerten potenzieller Datensicherheitsrisiken. Diese Art des ethischen Datenmanagements in KI-gesteuerten kreativen Prozessen hilft Fachleuten, die Einhaltung von Vorschriften sicherzustellen, Vertrauen aufzubauen und Reputations- oder Rechtsrisiken zu vermeiden. Hier finden Sie einen praktischen Überblick über **ethische Datenmanagementpraktiken** für eine verantwortungsvolle Datenerfassung, -speicherung und -nutzung, die speziell auf die Kreativbranche zugeschnitten sind:

Für eine verantwortungsvolle Datenerhebung sollten Sie nur das erfassen, was Sie benötigen. Wenden Sie das Prinzip der Datenminimierung (DSGVO Artikel 5) an und vermeiden Sie das Scraping oder Importieren von Datensätzen mit unnötigen personenbezogenen Daten. Holen Sie eine klare, informierte Einwilligung ein und überprüfen Sie die Datenquellen auf ihre Rechtmäßigkeit. Vermeiden Sie außerdem verstecktes Scraping oder Datenhorten; sammeln Sie

insbesondere keine Daten heimlich oder aus privaten Bereichen (z. B. gesperrten Social-Media-Konten) ohne Einwilligung.

Für eine sichere und faire Datenspeicherung verschlüsseln Sie sensible Daten, verwenden Sie Zugriffskontrollen (z. B. implementieren Sie rollenbasierten Zugriff für Teammitglieder), halten Sie klare Aufbewahrungsrichtlinien ein und speichern Sie unregulierte oder anonymisierte personenbezogene Daten nicht auf unbestimmte Zeit. Wenn Sie nicht festlegen, wie lange Daten gespeichert und wann sie gelöscht werden, kann dies zu Verstößen gegen die DSGVO führen und Probleme bei der Rückverfolgbarkeit in kreativen Arbeitsabläufen verursachen.

Für eine transparente Datennutzung dokumentieren Sie den Einsatz von KI und kennzeichnen Sie eindeutig, welche Teile eines kreativen Outputs von KI generiert oder unterstützt wurden (Text, Bild, Musik usw.).

In diesem Zusammenhang ist es von größter Bedeutung, Datenquellen auf Anfrage offenzulegen und Entscheidungen nicht ohne menschliche Überprüfung zu automatisieren. Wir empfehlen dringend, KI-unterstützte Ergebnisse von einer Person überprüfen und validieren zu lassen, insbesondere bei Outputs mit hoher Bedeutung wie Einstellungen, Designfreigaben oder Branding. Wir empfehlen außerdem die Durchführung regelmäßiger Audits und Bias-Tests. Zu diesem Zweck können Sie Tools wie Fairlearn oder IBM AI Fairness 360 verwenden, um Ergebnisse auf Voreingenommenheit oder ethische Bedenken zu überprüfen, oder Sie können verschiedene Prüfer hinzuziehen, um kulturelle oder visuelle Voreingenommenheit zu erkennen. Bei der Umsetzung einer verantwortungsvollen KI-Strategie sollten auch kleine Teams festlegen, wie sie KI einsetzen, welche Datenquellen zulässig sind und wie sie mit geistigem Eigentum und Einwilligungen umgehen.

Hier sind zwei praktische Beispiele für die Einhaltung der DSGVO, den Schutz geistigen Eigentums und ethische KI-Datenverwaltung in den Bereichen Design, Branding und Content-Erstellung:

Praktisches Beispiel 1: Grafikdesignstudio nutzt KI zur Logoerstellung

Szenario: Ein Designteam verwendet ein KI-Tool, das mit öffentlichen Logos trainiert wurde, um Markenidentitäten für Kunden zu generieren.

- **Einhaltung der DSGVO:** Es werden keine personenbezogenen Daten verwendet = geringes DSGVO-Risiko, aber eine Überprüfung ist dennoch wichtig. Die Designer stellen sicher, dass Kundendaten (z. B. Name, Kontaktdaten, Markenbeschreibungen) sicher gespeichert und gelöscht werden, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- **Schutz des geistigen Eigentums:** Das Team überprüft die Lizenzbedingungen für die Trainingsdaten der KI, um sicherzustellen, dass diese keine urheberrechtlich geschützten oder markenrechtlich geschützten Logos enthalten. Es vermeidet die wörtliche Verwendung von KI-generierten Ergebnissen, sondern verfeinert und passt diese an, um Originalität zu gewährleisten.

- **Ethische Datenverwaltung:** Das Studio teilt seinen Kunden mit, dass im Rahmen des kreativen Prozesses ein KI-Tool verwendet wurde. Die Kunden erhalten Nutzungsbedingungen, in denen klar angegeben ist, ob KI-generierte Elemente exklusiv sind oder nicht.

Praxisbeispiel 2: Kreativagentur nutzt KI zur Erstellung von Videoskripten und Anzeigen

Szenario: Eine Marketingagentur nutzt ein großes Sprachmodell, um Skripte für Kundenwerbekampagnen zu entwickeln.

- **DSGVO-Konformität:** Es werden keine personenbezogenen Daten in das KI-Modell eingegeben. Alle vom Kunden bereitgestellten Informationen werden anonymisiert und in DSGVO-konformen Cloud-Diensten mit eingeschränktem Zugriff gespeichert.
- **Schutz des geistigen Eigentums:** Die Agentur verlässt sich nicht ausschließlich auf KI-Ergebnisse – die Skripte werden bearbeitet und angepasst. Sie stellt sicher, dass die generierten Inhalte keine bestehenden urheberrechtlich geschützten Materialien (z. B. Zeilen aus bekannten Anzeigen) reproduzieren oder plagiierten.
- **Ethische Datenverwaltung:** Die Kunden werden darüber informiert, welche Tools verwendet werden und wie kreative Entscheidungen durch KI beeinflusst werden. Sie führen ein Inhaltsprotokoll, in dem Quellen und Urheberchaft vermerkt werden – wichtig für das Urheberrecht und die Transparenz.

3.4. Fazit

Künstliche Intelligenz bietet Kreativprofis enorme Möglichkeiten – von der Ideenfindung über die Optimierung von Arbeitsabläufen bis hin zur Verbesserung von Design und Medienproduktion. Mit diesen Fähigkeiten gehen jedoch auch große Verantwortlichkeiten einher, insbesondere beim Umgang mit personenbezogenen Daten, geistigem Eigentum und ethisch sensiblen Inhalten. In diesem Modul wird erläutert, dass Datenschutz, Sicherheit und ethisches Management keine optionalen Zusatzfunktionen, sondern zentrale Anforderungen sind.

Kreative Fachleute müssen die wichtigsten Grundsätze der Datenverwaltung verstehen und anwenden, um sicherzustellen, dass ihre Arbeit rechtskonform und ethisch einwandfrei ist. Dazu gehören die Sicherung von Datensätzen, die Achtung von Rechten des geistigen Eigentums und die Einholung einer informierten Einwilligung bei der Verwendung personenbezogener oder biometrischer Daten. Das bedeutet auch, transparent darüber zu sein, wann und wie KI im kreativen Prozess eingesetzt wird, damit Kunden, Mitarbeiter und das Publikum auf die Integrität der KI-gestützten Arbeit vertrauen können.

Durch die proaktive Bewertung von Risiken, die Verwendung vertrauenswürdiger Tools, die Einhaltung der DSGVO- und IP-Vorschriften und die Anwendung bewährter Verfahren für einen

verantwortungsvollen Umgang mit Daten schützen Kreative nicht nur sich selbst vor rechtlichen Konsequenzen, sondern tragen auch zu einer ethischeren und nachhaltigeren digitalen Kultur bei.

In Zukunft sollte verantwortungsvolle Datenverwaltung als integraler Bestandteil kreativer Exzellenz in KI-gestützten Umgebungen angesehen werden. Wir empfehlen Ihnen, **das Quiz zu diesem Modul** zu absolvieren, um Ihren Fortschritt zu überprüfen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Schritte zur Teilnahme am Schulungsprogramm

Schritt 1 – Videos ansehen: Greifen Sie auf die Schulungsvideos auf unserer Plattform zu. Jedes Video ist prägnant, ansprechend und enthält Untertitel, um unterschiedliche Lernbedürfnisse zu unterstützen – Sie können sie jederzeit und bei Bedarf nutzen.

Schritt 2 – Quiz absolvieren: Nach jedem Video können Sie ein kurzes Quiz auf unserer Website absolvieren. So können Sie Ihr Verständnis des Inhalts überprüfen und die wichtigsten Erkenntnisse festigen.

Schritt 3 – Wenden Sie das Gelernte an: Setzen Sie Ihre neuen Fähigkeiten und Kenntnisse in die Praxis um. Nutzen Sie die gewonnenen Erkenntnisse für Ihre kreativen Projekte und konzentrieren Sie sich dabei auf die Integration von KI, Compliance, Transparenz und Datenverwaltung.

Schritt 4 – Bitten Sie um Unterstützung: Wenn Sie Fragen haben oder weitere Erläuterungen benötigen, wenden Sie sich direkt an unser Team. Wir unterstützen Sie gerne auf Ihrem Lernweg und sorgen dafür, dass Sie das Gelernte effektiv anwenden können.

Diese flexible, benutzerfreundliche Struktur stellt sicher, dass die Lernenden in ihrem eigenen Tempo vorankommen und gleichzeitig praktische Fähigkeiten und Selbstvertrauen im ethischen und verantwortungsvollen Umgang mit KI in ihrer kreativen Arbeit aufbauen können.

3.5. Praktische Übungen

Die folgenden praktischen Übungen sollen Sie dazu befähigen, selbstgesteuertes, praxisorientiertes Lernen zu betreiben, das in direktem Zusammenhang mit den Kernthemen des Moduls steht: Daten-Governance, DSGVO-Konformität, Schutz geistigen Eigentums und ethische Nutzung künstlicher Intelligenz.

Praktische Übung 1: Ethische Datenerhebung im UI/UX-Design

Szenario: Sie gestalten die Benutzeroberfläche (UI) und die Benutzererfahrung (UX) einer E-Commerce-Website neu. Teil des neuen Designs ist die Implementierung eines Kundenfeedback-Formulars.

Ihre Aufgabe: Entwerfen Sie ein Modell oder eine schriftliche Skizze des Feedback-Formulars und berücksichtigen Sie dabei die folgenden ethischen Datenmanagementpraktiken:

1. Fügen Sie ein Kontrollkästchen für die Einwilligung hinzu, in dem erklärt wird, wie das Kundenfeedback verwendet wird.
2. Beschränken Sie die Datenfelder auf das Wesentliche (z. B. optionaler Name, E-Mail-Adresse und Kommentar).
3. Beschreiben Sie, wie Sie die Daten verschlüsseln und speichern werden, um die Einhaltung der DSGVO zu gewährleisten.

Reflexion:

- Wie schafft Ihr Design Vertrauen bei den Nutzern?
- Gibt es weitere Datenschutzrisiken, die Sie möglicherweise berücksichtigen müssen?

Hilfreicher Leitfaden: Checkliste für ethisches Datenmanagement

Nutzen Sie diese Checkliste als Orientierungshilfe bei der Gestaltung Ihres Feedback-Formulars:

Anforderungen für ethisches Datenmanagement:

1. Fügen Sie eine Checkbox für die Einwilligung hinzu und weisen Sie klar darauf hin, dass Kundenfeedback anonymisiert und ausschließlich zur Verbesserung der Website-Funktionalität verwendet wird.
2. Beschränken Sie die Datenerfassung auf die unbedingt notwendigen Felder (z. B. optional Name, E-Mail-Adresse und Feedback) und vermeiden Sie unnötige personenbezogene Daten.
3. Verschlüsseln Sie die erfassten Daten und speichern Sie sie sicher gemäß DSGVO, um unbefugten Zugriff zu verhindern.

Durch transparentes Datenmanagement und die Wahrung der Privatsphäre schaffen Sie ein benutzerfreundliches Design, stärken das Kundenvertrauen und erfüllen die Grundsätze der Daten-Governance.

Praktische Übung 2: Verantwortungsvoller Umgang mit KI-Stimmmodellen

Szenario: Als Musiker verwenden Sie KI-Stimmmodelle, um Harmonien für einen neuen Song zu generieren.

Ihre Aufgabe: Verfassen Sie einen kurzen Plan (150–200 Wörter), in dem Sie beschreiben, wie Sie vorgehen würden:

- Stellen Sie die Einhaltung der DSGVO beim Trainieren oder Verwenden von KI-Stimmmodellen sicher.
- Sie schützen geistiges Eigentum und vermeiden es, echte Künstler ohne deren Zustimmung zu imitieren.
- Sie kommunizieren transparent mit Ihrem Publikum über die Rolle der KI in Ihrem kreativen Prozess (z. B. durch Metadaten, Versionshinweise oder soziale Medien).

Reflexion:

- Würde sich Ihr Ansatz ändern, wenn das KI-Tool von einem Drittanbieter statt aus Ihrem eigenen Haus stammen würde?
- Welche ethischen Bedenken könnten Ihrer Meinung nach bei Ihrem Publikum aufkommen?

Hilfreiche Anleitung: Ethische Nutzung von KI-Stimmmodellen in der Musikproduktion

Verwenden Sie diese Checkliste, um Ihre Planung für eine verantwortungsvolle Nutzung von KI-Stimmmodellen zu unterstützen:

- **DSGVO-Konformität:** Stellen Sie sicher, dass alle verwendeten Sprachdaten entweder lizenziert sind oder die ausdrückliche Zustimmung identifizierbarer Personen enthalten. Vermeiden Sie die Verwendung von ohne Genehmigung kopierten Inhalten aus Musikplattformen. Wenn Sie mit anderen zusammenarbeiten, dokumentieren Sie die Datenquellen klar und holen Sie die entsprechenden Vereinbarungen ein.
- **IP-Schutz:** Verwenden Sie KI-Stimmmodelle, die entweder intern entwickelt oder für die kommerzielle Nutzung lizenziert sind. Bearbeiten oder verändern Sie KI-generierte Gesangsstimmen so, dass sie keine echten Künstler imitieren, es sei denn, Sie haben deren Zustimmung. Machen Sie sich mit den Lizenzbedingungen der von Ihnen verwendeten Tools vertraut und halten Sie diese ein.
- **Ethische Datenverwaltung:** Stellen Sie Metadaten und klare Hinweise bereit, aus denen hervorgeht, welche Stimmen KI-generiert sind. Seien Sie gegenüber Ihrem Publikum transparent – nutzen Sie Versionshinweise, soziale Medien oder Plattformbeschreibungen, um die Verwendung von KI offenzulegen. Führen Sie ein Inhaltsprotokoll, in dem die bei der Produktion verwendeten Tools und Prozesse dokumentiert sind (nützlich für zukünftige Audits oder Streitfälle).

Durch eine transparente und respektvolle Verwaltung von Daten stärken Sie das Vertrauen der Nutzer und erfüllen die Standards der Datenverwaltung in Ihrem kreativen Design.

3.6. Bewertungskriterien

Der Zweck dieser Bewertung besteht darin, die ethische und rechtmäßige Nutzung von KI-Tools in unseren kreativen Prozessen zu steuern, die Einhaltung gesetzlicher Standards sicherzustellen und die Integrität unserer Arbeit zu wahren. Nachstehend finden Sie eine sogenannte „*Ampel-Checkliste*“ zur Unterstützung der Datensicherheit bei KI-Tools. Sie gilt für alle KI-gestützten Aktivitäten in der kreativen Produktion, einschließlich Design, Text, Audio, Video und Illustration.

Hier sind einige Vorschläge, wie Sie, liebe Lernende, die **Checkliste** verwenden können, um Ihre eigene Leistung und die Ergebnisse Ihrer Übungen zu bewerten:

- Für alle Bewertungskriterien, die mit „**Grün**“ gekennzeichnet sind: Sie können sicher in der Produktion oder bei Kundenaufträgen verwendet werden.
- Für alle Bewertungskriterien, die gemischt mit „**Grün/Gelb**“ gekennzeichnet sind: Verwenden Sie sie mit Vorsicht und wenden Sie Risikominderungsstrategien an (z. B. Anonymisierung von Inhalten).
- Für alle „**Rot**“ markierten Bewertungskriterien: Vermeiden Sie sie oder ersetzen Sie sie durch eine konforme Alternative.

 Bewertungs- kriterien	 Grün (sicher)	 Gelb (Verwenden Sie mit Vorsicht)	 Rot (Stop & Avoid)
Datenschutz- richtlinie	Klar, DSGVO – konform, benutzerfreundlich	Vage oder unvollständige Richtlinie	Keine Richtlinie oder unklare Eigentumsverhältnisse bei hochgeladenen Inhalten
Einwilligung für biometrische Daten	Explizit, Opt-in und aufgezeichnet	Implizit oder nicht klar angegeben	Kein Einwilligungsmechanismus; Daten werden wiederverwendet
Cloud-Nutzung und - Speicherung	Kein Upload ODER verschlüsselt und vom Benutzer kontrolliert	Einige Uploads mit unklarer Aufbewahrungsdauer	Obligatorische Uploads ohne Kontroll- oder Löschoption
Transparenz des Tools	Klare Angaben zu Datenverarbeitung, - nutzung und Einsatz von KI-Modellen	Begrenzte Details; Kleingedrucktes versteckt	Keine Offenlegung; Daten werden standardmäßig für das Training von Modellen verwendet
IP-Schutz	Respektiert die Eigentumsrechte der Nutzer; Lizenzen sind klar und nicht übertragbar	Eigentumsverhältnisse unklar oder Plattform beansprucht Teilrechte	Tool beansprucht volle Rechte oder erlaubt die Nutzung durch Dritte ohne Vorankündigung

 Bewertungs- kriterien	 Grün (sicher)	 Gelb (Verwenden Sie mit Vorsicht)	 Rot (Stop & Avoid)
Sicherheit des Benutzerzugriffs	Erfordert starke Passwörter und 2FA	Einfache Anmeldung, keine 2FA	Gemeinsam genutzte Konten, keine Zugriffskontrolle
Möglichkeit zum Opt-out	Opt-out aus der Datenspeicherung und dem Modelltraining möglich	Opt-out-Option versteckt oder schwer durchsetzbar	Kein Opt-out; Nutzung ist obligatorisch
Reputation des Anbieters	Vertrauenswürdig, von Kreativen oder GDPR-konformen Institutionen geprüft	Neuer oder nicht verifizierter Anbieter	Bekannte Vorgeschichte von Datenmissbrauch oder Sicherheitsverletzungen

Tabelle 3: Ampel-Checkliste für den ethischen und rechtmäßigen Einsatz von KI-Tools [3]

3.7. Referenzen

[1] Jeannette zu Fürstenberg, Alexandre Momeni, Gosia Majczak, Linda Jäck und Franziska Hempelmann: Eine ehrgeizige Agenda für europäische KI; General Catalyst, Februar 2025. Link: www.generalcatalyst.com

[2] Europäisches Amt für künstliche Intelligenz (cnect-aioffie@ec.europa.eu), Drittes Webinar zum KI-Pakt zum Thema KI-Kompetenz, 20.02.2025

[3] Europäische Kommission, KI-Gesetz.
Link: <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/regulatory-framework-ai> , zuletzt abgerufen am 27. Mai 2025

[4] Jure Globocnik, DSGVO und KI-Gesetz: Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Oktober 2024
Link: <https://www.activemind.legal/guides/gdpr-ai-act/#:~:text=Conclusion,rule%20of%20law%2C%20for%20example> , zuletzt abgerufen am 27. Mai 2025

[5] Walk Me: 5 Wege, um die Einführung von KI am Arbeitsplatz zu meistern.
Link: https://www.walkme.com/content/5-ways-to-master-ai-adoption-in-the-workplace/?utm_campaign=search_generic_ai_gen&utm_source=google&utm_medium=paid&utm_content=182987011110&utm_term=ai%20business%20transformation&gad_source=1&gad_campaignid=22524225031&gbraid=0AAAAADMmSZNamIBj9XOPDCURxfC-



[3rr_K&gclid=Cj0KCQjwgIXCBhDBARIsAELC9ZgmR6mVFAweBc1C2KGPwM3rrWfFKd9j3xrB84dxobvTUppbVJ10DYQaAtRhEALw_wcB](https://www.kompas.com.sg/story/3rr_K&gclid=Cj0KCQjwgIXCBhDBARIsAELC9ZgmR6mVFAweBc1C2KGPwM3rrWfFKd9j3xrB84dxobvTUppbVJ10DYQaAtRhEALw_wcB) , zuletzt abgerufen am 27. Mai 2025

[6] Generative KI in der Kreativbranche: Transformation von Kunst, Musik und Content-Erstellung

Link: <https://www.qsstechnosoft.com/blog/generative-ai-134/generative-ai-in-creative-industries-transforming-art-music-and-content-creation-686#:~:text=Today%2C%20AI%20can%20study%20countless,themes%20producing%20reimagined%20traditional%20aesthetics> ; zuletzt abgerufen am 6. Juni 2025

Über das Projekt

Das von Erasmus+ co-finanzierte Projekt „*Navigating AI Regulations: A Practical Guide*“ (Projektnummer: 2024-2-DE02-KA210-VET-000287096) zielt darauf ab, kritische Lücken in Bezug auf KI-Kenntnisse, digitale Kompetenzen und das Bewusstsein für EU-Politik bei Ausbildern und Freiberuflern in der Kreativbranche zu schließen. Auf der Grundlage einer während der Vorbereitungsphase durchgeführten eingehenden Bedarfsanalyse verfolgt das Projekt einen gezielten Ansatz zur Unterstützung der digitalen Transformation dieses dynamischen Sektors.

Das Projekt hat drei Kernziele:

- Verbesserung der KI- und Datennutzungskompetenz: Durch ein maßgeschneidertes Schulungsprogramm wird das Projekt das Verständnis für die Bestimmungen des KI-Gesetzes verbessern, darunter Risikoklassifizierung, Compliance, Transparenz und Datenverwaltung. Dieses Wissen wird Ausbilder in die Lage versetzen, junge Unternehmer dabei zu unterstützen, KI für geschäftliche Innovationen zu nutzen und gleichzeitig die gesetzlichen Standards einzuhalten.
- Verbesserung der digitalen Kompetenzen für KI im kreativen Bereich: Die Teilnehmer erwerben Kenntnisse im Umgang mit KI-gestützten Tools, Datenanalyse und KI-Kompetenz, sodass sie modernste Technologien in kreative Prozesse integrieren können. Dieses Ziel konzentriert sich auf die Förderung von Innovation, die Verbesserung kreativer Arbeitsabläufe und den Aufbau digitaler Resilienz in diesem Sektor.
- Förderung des Bewusstseins für die EU-Politik und das KI-Gesetz: Durch die Vertiefung der Kenntnisse über die EU-Politik und ethische Rahmenbedingungen wird das Projekt sicherstellen, dass die Teilnehmer verantwortungsbewusst und in Übereinstimmung mit dem KI-Gesetz handeln, wodurch Vertrauen und nachhaltiges Wachstum in der Kreativbranche gefördert werden.

Die Ergebnisse des Projekts werden direkt dazu beitragen, Ausbilder und Freiberufler mit den Werkzeugen und Kenntnissen auszustatten, die sie benötigen, um in einer KI-gesteuerten Zukunft erfolgreich zu sein und gleichzeitig die regulatorischen und ethischen Standards der EU einzuhalten.

Webseite: [RegAIGuide – Erasmus+ co-funded project](#)